

WIE NENNT MAN DEN VORGANG, BEI DEM PFLANZEN CO<sub>2</sub> AUS DER UMGEBUNG AUFNEHMEN UND UMWANDELN?

- A: Hypophyse
- B: Evaporation
- C: Solarthermie
- D: Photosynthese



Bitte benutze den grauen Stempel!

Fallen die Früchte des **AHORNS** zu Boden, drehen sie sich im Flug wie kleine Hubschrauber.



Bitte benutze den weißen Stempel!



Pflanzen sind  
in der Lage,  
**PHOTOSYNTHESE**  
zu betreiben!



Bei der Photosynthese wandeln Pflanzen Kohlendioxid – auch  $\text{CO}_2$  genannt. Die grünen Pflanzenteile nehmen das  $\text{CO}_2$  aus der Luft auf und setzen es mit Hilfe von Sonnenlicht und Wasser aus den Wurzeln zu Sauerstoff und Glukose neu zusammen. Den Sauerstoff brauchen die Pflanzen nicht und geben ihn an ihre Umgebung ab. Die Glukose ist der Ausgangsstoff für das Wachstum der Pflanze. Aus ihr werden alle Pflanzenteile bis hin zum Holz und der Rinde der Bäume gebildet.



# SPITZAHORN

Acer platanoides

Wir Bäume sind so vielseitig, wie es die Blumen auf der Wiese sind. Achte auf die unterschiedlichen Stämme, die dir im Wald begegnen. Sie variieren in Farbe und Dicke, aber vor allem im Erscheinungsbild der Rinde. Wir Bäume bringen auch verschiedenste Varianten an Blattformen und -farben zustande. Und dann gibt es da noch unsere Früchte. Schau auf dem Waldboden! Findest du heruntergefallene Früchte? Vielleicht treiben sie gerade aus und lassen eine neue Baumgeneration entstehen.

Ein alter Spitzahorn ist ein **STÄTTLICHER BAUM** mit einem recht dicken Stamm. Die Borke des Baumes ist dunkel und weist Längsrisse von oben nach unten auf.



Das Besondere am Spitzahorn im Vergleich zu all den anderen heimischen Ahorn-Arten ist, dass seine **BLÜTEN** bereits vor dem Laubaustrieb erblühen.



Seinen deutschen Namen hat der Spitzahorn seinen **BLÄTTERN** zu verdanken. Kannst du sehen, wieso?



Seine **FRÜCHTE** stehen immer zu zweit und schauen aus wie Flügel. Wenn sie sich vom Ast lösen, drehen sie sich wie kleine Propeller zu Boden.



# STIELEICHE

Quercus robur

Die Stieleiche kann ein recht **GROSSER BAUM** mit bis zu 40 Meter Höhe werden. Ihr Stamm ist mit einer gräulich-bräunlichen Rippenborke überzogen.



Das Holz jeder Baumart ist einzigartig. Es unterscheidet sich nicht nur in der Farbe und dem Verlauf der Maserung, sondern auch in seiner Härte, seiner Dauerhaftigkeit und seiner Dichte. Was viele nicht wissen, ist, dass sich unser Holz auch unterschiedlich anhört. Probiere es bei der Klangholzstation gleich aus!



Während die männlichen **BLÜTEN** wie an Perlenschnüren hinunterhängen, stehen die weiblichen Blüten an kurzen Stängeln und recht unscheinbar auf.



Die **BLÄTTER** der Eiche gehören sicher zu den Blättern mit dem höchsten Wiedererkennungswert. Sie sind stark gebuchtet.



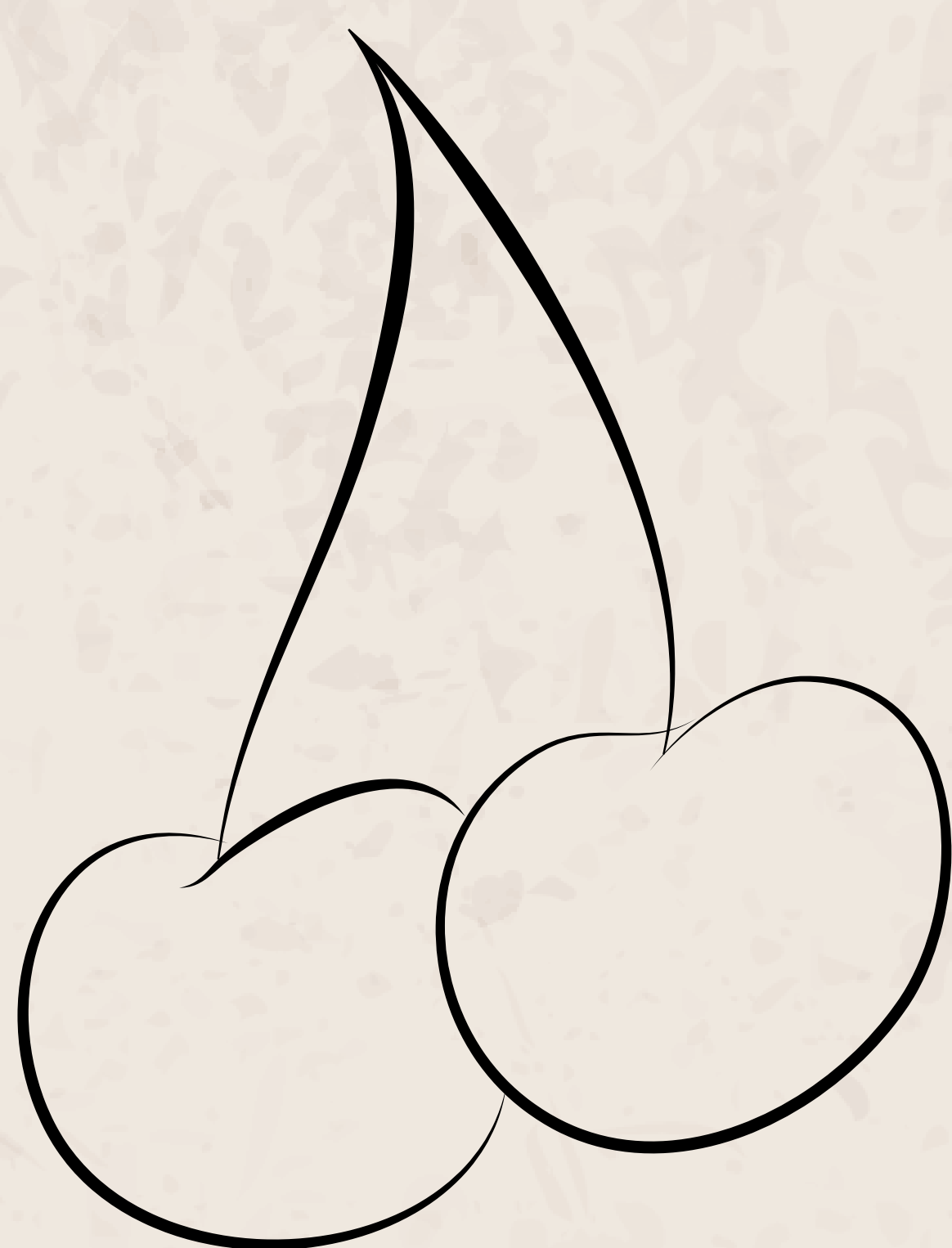
Die **FRÜCHTE** sind sehr nährstoffreich und nicht nur für Tiere eine willkommene Nahrung. Sie werden seit der Steinzeit auch vom Menschen unter anderem für Mehl oder als Kaffeeersatz genutzt. Allerdings müssen zuerst die Bitterstoffe entfernt werden.



# VOGELKIRSCH

Prunus avium

**KIRSCHBÄUME** haben einen ganz charakteristischen Stamm. Ihre Borke ist glatt, dunkelgrau und quergestreift.



**KIRSCHBLÜTEN** stehen wie kleine Watterölkchen an den Zweigen zusammen. Sie verströmen im Frühjahr einen himmlisch süßen Duft.

Die **BLÄTTER** der Vogelkirsche sind länglich, vorne spitz und haben an den Rändern unzählige kleine Zacken.



Die Vogelkirsche ist die Wildform der gezüchteten Süßkirsche. Ihr Name geht auf die Vorliebe der Vögel für ihre runden, roten **FRÜCHTE** zurück.



# ROTBUCHE

Fagus sylvatica



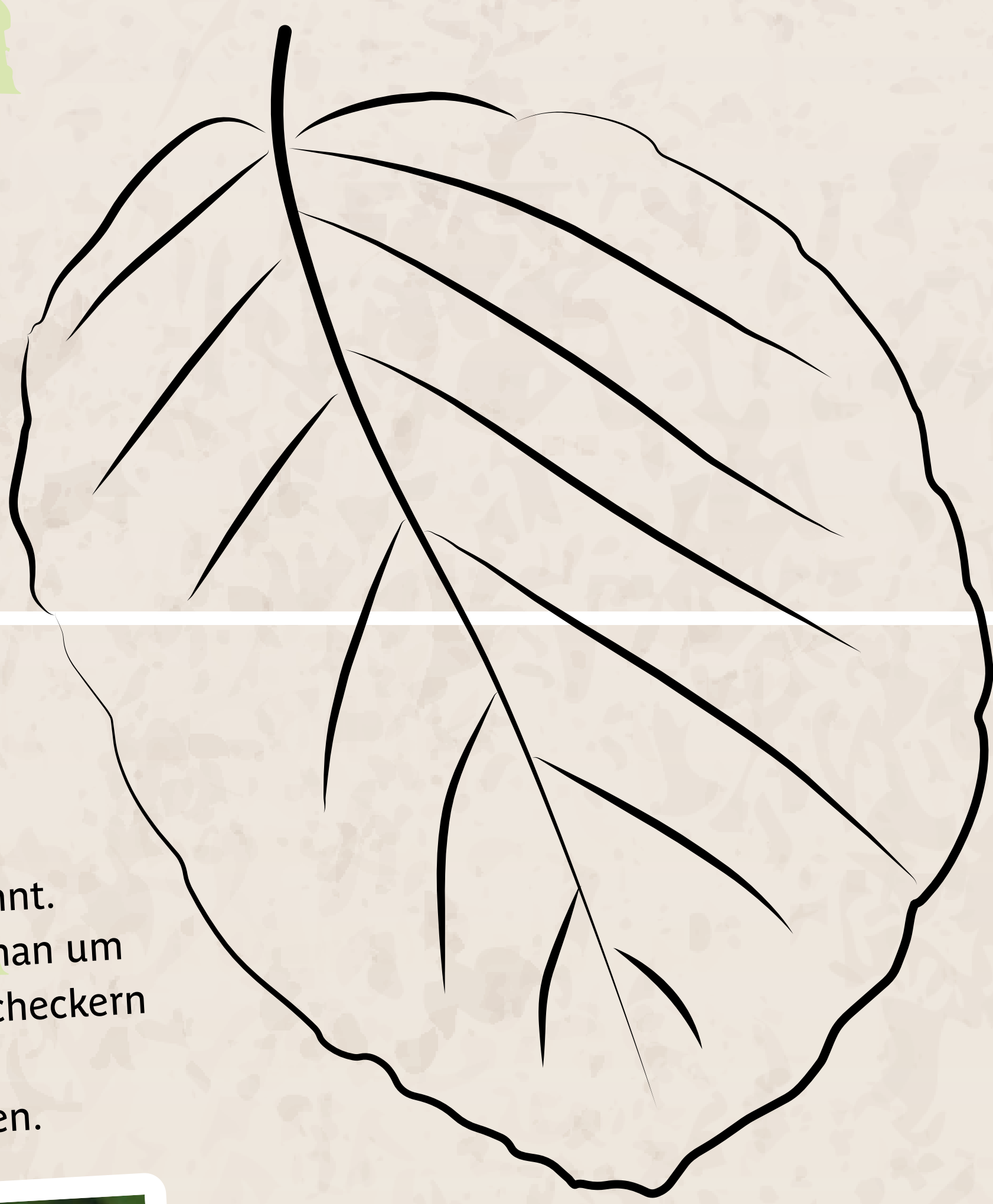
Die Rotbuche hat eine sehr glatte, graue **RINDE**. Der glatte Stamm macht Rotbuchen sonnenempfindlich. Sie profitieren von schattenspendendem Unterwuchs. Bei sehr alten Buchen wird der Stamm unten allmählich rau und wulstig.



Die **BLÜTEN** der Rotbuchen teilen sich in männliche und weibliche Blüten auf. Die weiblichen stehen an kürzeren Stielen, die männlichen hängen an längeren Stielen.



Die **BLÄTTER** der Buche verfärben sich im Herbst in ein besonders kräftiges Rot-Orange.



Die **FRÜCHTE** werden Bucheckern genannt. In Mastjahren, etwa alle 5 Jahre, findet man um die Buchen massenhaft Früchte. Die Bucheckern sind genießbar und schmecken nussig. Nur zu viele solltest du davon nicht essen.

